

# Das war die SoundCity Guben-Gubin

Großartige Erlebnisse für Besucher und Teilnehmer / Regen störte kaum

Guben/Gubin (ha). Die Landesmusikschultage in Guben sind vorüber, und viele Besucher erinnern sich noch lange an die Vielfalt der Klang-, Far-

ben- und Darstellungserlebnisse auf den Bühnen. Die jungen Teilnehmer werden noch lange davon träumen, wenn der Übungsalltag wieder einsetzt.

Auch wenn der Regen Besuchermassen abhielt, waren doch alle Bühnen gut besucht. Guben kann stolz sein als Gastgeber der Musikschultage 2011.



Edgar, Felix Georg und Konrad von Big Brass nach ihrem ersten Auftritt: „Wir können noch besser!“ Big Brass - eine eingeschworene Truppe, die durch ihre Spielfreude immer wieder die Leute begeistert und Jazzmuffel überzeugt

## Klangvoller Vorgeschmack

Innerhalb des 9. Festivals der Musikschulen Brandenburg unter dem Wahlspruch „Sound City“ 2011 nahm auch die Sakralmusik mit „Orgel um Mitternacht“, einem musikalischen Gottesdienst und einem „Geistlichen Konzert“ in der altherwürdigen Klosterkirche, die am 29. Oktober 1862 ihre Weihe fand, einen festen Platz ein. Gastgeber des kleinen Konzertes waren der angesehene Kammerchor und das namhafte Kammerorchester des Konservatoriums Cottbus. Das einstündige Programm aus drei Jahrhunderten enthielt Werke der deutschen Komponisten Michael Praetorius, Johann Sebastian Bach und Felix Mendessohn Bartholdy, des Österreichers Wolfgang Amadeus Mozart, des Italieners Francesco Durante und Antonio Vivaldi sowie des Franzosen Cesar Franck. Kammerchor und Kammerorchester unter der versierten Leitung von Gabriel Zinke genossen ihre Sternstunde mit der Deutung des Offertoriums (Opfergesang) „Regina Coeli“ - „Königin des Himmels, KV 127 von Wolfgang Amadeus Mozart, das mit seinen ausgewogenen Chorsätzen, den arienhaften Sopran-Soli und dem reichen Orchesterstil einer italienischen „Vokal-Instrumental-Sinfonie“ gleichkam. Wenn der Dichterst Goethe das Streichquartett mit einer Unterhaltung von 4 „vernünftigen Personen“ verglich, dann gestalteten die Konservatoriums-Solisten voller Ebenmaß das Streichquartett Nr. 4 e-Moll op. 44,2 von Felix Mendelssohn Bartholdy und heimsten für ihr bravouröses Spiel des erhabenen 1. Satzes sowie die Leidenschaftlichkeit des Finalsatzes den Extrabeifall des faszinierten Publikums ein. Das launische Wetter, die ständig wechselnde Laufkundschaft sowie das Fehlen gedruckter Programme trübten zwar den Gesamteindruck, jedoch keinesfalls die hervorragende Leistung der Cottbuser Musiker.

Adolf Auga



Oben li.: Eine wunderbare „Peter und der Wolf“-Aufführung sahen die Besucher in der Klosterkirche. Kleines Bild: Gubins Bürgermeister (re.) zum verregneten Sonnabend: „Wir sind nicht mehr fürs gute Wetter zuständig, wir haben jetzt einen deutschen Papst!“



2x oben: Trommel-Vorführungen auf Bühne und rollendem Truck - auch Anfänger hatten sich auf die Landesmusikschultage intensiv vorbereitet. Rechts: mit Kostümen wurde die ausgewählte Musik bildlich unterstützt



Auf die Frage des „Rumpelstil-Sänger“ beim Programm „Alle Wetter“ auf der Kinderbühne: „Wo ist in Guben die Sonne? Wahrscheinlich hattet Ihr noch kein Badewetter in diesem Jahr!?“ antwortet der Stepke „Doch! – Die ist heut nur hinter den Wolken!“



Schließlich überreichte Bürgermeister Klaus-Dieter Hübner den Apfel-Staffelstab an seinen Amtskollegen aus Eberswalde, Friedhelm Boginski

Fotos: U. Schameitat (4), G.U.Hauth (2), S.Kilian (2)